

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	13
1.1. Erste Annäherung an die Thematik	13
1.2. Zur Wahl des Untersuchungsgegenstands	14
1.3. Vorbemerkungen zur Forschungssituation und -thematik.....	20
1.4. Stand der Forschung	23
1.5. Zielsetzung und Aufbau	36
1.6. Bibliographische Anmerkung.....	42
2. Historische Grundlagen und Zusammenhänge.....	45
2.1. Ursprünge und Vorläufer der Studentenverbindungen	45
2.1.1. Vom Zweckbündnis zum Kollektivgeist: die nationes.....	45
2.1.2. Erste Lebensgemeinschaften: die Bursen	46
2.1.3. Aristokratisierung und Ritualisierung: Die „alten“ Landmannschaften	48
2.1.4. Bürgerliche Geselligkeit als Maxime: Die „neuen“ Landmannschaften	52
2.1.5. Im Geiste der Aufklärung? – Die studentischen Orden	54
2.1.6. Erste Gegenbewegungen.....	57
2.1.7. Die Kränzchen	58
2.1.8. Zwischenbilanz	60
2.2. Die studentischen Korporationen bis zum Ersten Weltkrieg	61
2.2.1. Zwischen Toleranz und Arroganz: die Corps	61
2.2.2. Von schwarz-rot-gold zu schwarz-weiß-rot: die Burschenschaften.....	70
2.2.3. Im Ringen um Anerkennung: die Landmannschaften.....	76
2.2.4. Musik und Sport als Leitmotiv? Die Turnerschaften und Sängerschaften	80
2.2.5. „Mit Gott für Kaiser und Reich“ – Die Vereine Deutscher Studenten	84

2.2.6.	Ohne Farben – ohne Anerkennung? Die „schwarzen“ Verbindungen	86
2.2.7.	Im Bund mit Gott: Christliche Verbindungen	87
2.2.8.	Unüberschaubare Vielzahl: weitere korporative Zusammenschlüsse	91
2.3.	Strukturen und Alltag studentischer Korporationen im Kaiserreich.....	92
2.3.1.	Duell- und Mensurwesen	92
2.3.2.	Kneipen und Kommerse	98
2.3.3.	Das Tages- und Wochenprogramm.....	100
2.3.4.	Korporierte im Umgang mit Frauen und Sexualität.....	102
2.3.5.	Stellung und Ansehen jüdischer (Verbindungs)studenten	108
2.4.	Krieg als nationale Bewährungsprobe – Couleurstudenten im Ersten Weltkrieg.....	114
2.4.1.	Begeisterung, Pflichtgefühl und Ernüchterung: Korporative Kriegserfahrungen.....	114
2.4.2.	Korporative Lebensformen an der Front	118
2.4.3.	Das Korporationsleben in der Heimat.....	119
2.5.	Korporationen zwischen 1918 und 1925 – Neuorientierung oder „alte Burschenherrlichkeit“?	120
2.5.1.	Kriegsende und neue Republik in der Wahrnehmung der Korporierten	120
2.5.2.	Studentische und korporative Zusammenschlüsse nach 1918 ...	127
2.5.3.	Werkstudent und Selbsthilfe: die wirtschaftliche Situation der Korporierten	129
2.5.4.	Struktur und Wesen der Korporationen bis Mitte der 1920er Jahre	133
2.5.5.	Völkische und antisemitische Tendenzen in den Korporationen nach 1918.....	138

3.	Zur Gattungsform „Studentenroman“	143
3.0.	Vorbemerkungen	143
3.1.	Geschichte und Entwicklung	144
3.2.	Bisherige Definitionsversuche und Annäherungen	158
3.3.	Das Verhältnis zu anderen Romanformen	165
3.3.1.	Entwicklungs- und Bildungsroman	166
3.3.2.	Englischer Universitätsroman	176
3.3.3.	Trivial-, Unterhaltungs- und Schemaroman	183
3.4.	Erarbeitung einer vorläufigen Definition	203
3.4.1.	Methodische Anmerkung	203
3.4.2.	Vorläufiger Definitionsversuch	204
4.	Textmerkmalanalyse	209
4.0.	Vorbemerkung	209
4.1.	Typische Handlungsabläufe	209
4.2.	Erzählform.....	221
4.3.	Figuren.....	228
4.4.	Leserschaft.....	256
4.5.	Motivik	265
4.5.1.	Witterung und Natur als atmosphärische Gradmesser	265
4.5.2.	Motive aus studentischer Liedlyrik	276
4.6.	Sprachliche Besonderheiten.....	287
4.6.1.	Dialekt.....	287
4.6.2.	Studentensprache.....	292
4.6.3.	Fremdsprachen	296
4.7.	Zum Verhältnis Werk und Autor.....	299